



Eritrea



30.06. 2019

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -

3. Jahrgang / Nr. 6

Grundsatzrede von Präsident Isaias Afwerki zum Märtyrertag



Meine Damen und Herren,

Lassen Sie mich zunächst meine Glückwünsche und meinen Dank für die verschiedenen Vorbereitungen aussprechen, die unser Volk im In- und Ausland getroffen hat, um den Märtyrertag mit der erforderlichen Zeremonie zu feiern. Das zentrale Thema dieser Gedenkfeier ist die Erneuerung unseres feierlichen Versprechens, das Erbe unserer Märtyrer, über die Hommage an sie hinaus, fortzusetzen.

Aufgrund ihres Heldentums und des letztendlichen Preises, den sie gezahlt haben, sind unsere Märtyrer der Multiplikator der Ressourcen und der Macht dieses Landes. Sie besiegten und änderten eine scheinbar asymmetrische Machtgleichung zugunsten der Kräfte der Unabhängigkeit.

Nach der Unabhängigkeit zeigten sie zum zweiten Mal einen ähnlichen Heroismus, um die Souveränität des Landes aufrechtzuerhalten und zu sichern. Die Heldentaten stellen einen beispiellosen Beitrag in den

Annalen unserer Geschichte als unabhängiger Staat und des allgemeinen Fortschritts unserer Nation dar.

Neben dem Endpreis, den sie mit ihrem kostbaren Leben bezahlt haben, hat das Wertesystem und die Kultur, die unsere Märtyrer uns hinterlassen haben, die Kraft, Widerstandsfähigkeit und moralische Inspiration unseres Volkes gestärkt. Dies ist ein unschätzbare Erbe

Die Beispiele und hohen moralischen Standards, die sie gesetzt haben, das Wertesystem, das sie uns durch ihre Selbstaufopferung hinterlassen haben, kann nicht durch bloße Hommagen und Dankesworte kompensiert werden. Wir haben daher die moralische Verpflichtung und Verantwortlichkeit, unser Versprechen an sie bei feierlichen Anlässen wie heute zu erneuern. Die farbenfrohen Feierlichkeiten zu unserem 28. Jahrestag der Unabhängigkeit im In- und Ausland unter dem Motto „Resilienz für mehr Fortschritt“ waren in der Tat ein echter Beweis für dieses Versprechen.

Meine Damen und Herren,

Wie wir uns erinnern werden, wurde anlässlich unseres (28.) Jahrestages der Unabhängigkeit eine 11-Punkte-Roadmap unserer Entwicklungsprogramme erstellt. Diese berücksichtigt und prognostiziert die vorherrschenden internationalen, regionalen und nationalen Realitäten und Trends.

Die Roadmap ist nicht nur zukunftsweisend, sondern zielt auch darauf ab, entgangene Gelegenheiten auszugleichen und auferlegte Hindernisse abzubauen.

Wie wird das umgesetzt? Welche Fähigkeiten werden zusammengestellt? Welche Ressourcen? Unter welcher Zeitleiste? Durch welche Methoden und Modalitäten?

Natürliche, materielle, technologische, finanzielle und andere Ressourcen sind offensichtlich wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung. Vor allem aber ist das Arbeitskräftepotenzial von größter Bedeutung, das mit Qualität, Fachwissen und Erfahrung ausgestattet ist.

Qualität, Fachwissen und Erfahrung, unabhängig von Größe oder numerischer Größe, allein reichen jedoch nicht aus. Effektives Humankapital erfordert auch einen Multiplikationsfaktor. Mit anderen Worten, es muss auf Engagement verankert sein, das Gier und Selbstüberschätzung verwirft, das unerbittlich, kreativ und fleißig ist und das effizient organisiert ist.

Kurz gesagt, wir müssen zu unseren Wurzeln zurückkehren, zu den Attributen, die unsere Identität definieren. Der Ursprung unserer Identität ist in der Tat das Wertesystem, das uns unsere Märtyrer hinterlassen haben!

Ehre sei unseren Märtyrern!
Sieg der Massen!
20. Juni 2019

20. Juni

In den letzten 60 Jahren mussten die Menschen in Eritrea aufgrund des Hohnes auf die Gerechtigkeit und offenkundiger Verstöße gegen das Völkerrecht an verschiedenen Zeitpunkten ihrer Geschichte enorme Opfer bringen. Die Zahl der Menschen ist im Vergleich zur geringen Bevölkerungszahl Eritreas erschütternd und beispiellos. Diese Zahlen sprechen für sich: 65.000 Freiheitskämpfer starben im drei Jahrzehnte dauernden Befreiungskrieg (1961-1991); mehr als 20.000 der besten Söhne und Töchter Eritreas kamen im darauffolgenden Grenzkrieg (1998-2000), sowie als Ergebnis der in den letzten zwei Jahrzehnten von Äthiopien verfolgten mutwilligen Politik der Kriegführung und des „Regimewechsels“ ums Leben.

Der Juni ist ein sehr würdevoller Monat für alle Eritreer in allen Lebensbereichen. Der 20. Juni ist Märtyrertag!

Der Juni ist somit ein Monat des Nachdenkens über die unzähligen Ungerechtigkeiten, denen eine Konstellation von Großmächten und deren lokalen Ersatzmächten seit über sechs Jahrzehnten auf Eritrea begegnet ist. Es ist ein Monat des Gedenkens an den hohen Preis und die mühsame Entwicklung, die einfach deshalb verzeichnet wurde, weil die unveräußerlichen nationalen Rechte Eritreas als unvereinbar mit dem Altar der „höheren“ geostrategischen Interessen der großen Weltmächte angesehen wurden und in Frage gestellt werden mussten.

Mahnwache im Zusammenhang mit dem Märtyrertag



Asmara, 20. Juni 2019 - Am 19. Juni führten Eritreer mit Wohnsitz im In- und Ausland im Zusammenhang mit dem Märtyrertag eine Mahnwache durch.

Bei der Kerzenmahnzeremonie in Bahti Meskerem, an der Tausende von Asmara-Bewohnern teilnahmen, hob der Gouverneur der Zentralregion, General Romodan Osman Aweljai, die Bedeutung des Märtyrertags für das eritreische Volk hervor.

Generalmajor Romodan Osman Aweljai wies darauf hin, dass der diesjährige Märtyrertag zu der Zeit gefeiert wird, in der das eritreische Volk als Sieger hervorgegangen ist, indem es durch seine starke Widerstandskraft und Ausdauer externe Verschwörungen vereitelt hat, und forderte doppelte Anstrengungen für die Umsetzung der nationalen Entwicklungsprogramme.

Die Veranstaltung wurde durch Kerzenmahnwachen und künstlerische Darbietungen unterstrichen, die die Bedeutung des Märtyrertags darstellten.



Gebetsgottesdienst zum Gedenken an die Märtyrer

Asmara, 19. Juni 2019 -
Gebetsgottesdienste zum
Gedenken an Märtyrer, die ihr
Leben für die nationale
Unabhängigkeit und die Wahrung
der nationalen Souveränität

bezahlt haben, wurden, am 19. Juni, in der St. Michael Kirche und in der Al-Khalfae Al-Rashidin Moschee in der Hauptstadt Asmara abgehalten.

Der Gebetsgottesdienst in der St.-Michael-Kirche fand in den Morgenstunden in Gegenwart Seiner Heiligkeit Abune Lukas, Sekretär der eritreisch-orthodoxen Tewahdo-Kirche, religiöser Führer und einiger Gläubiger statt.

Während der Veranstaltung forderte Merigeta Simon Beyene vom Amt des Patriarchen die Gläubigen auf, die Erwartungen derer zu erfüllen, die ihr kostbares Leben für die Unabhängigkeit und die Wahrung der nationalen Souveränität und die Festigung der Einheit gaben.



In ähnlicher Weise wurde in der Al-Khalfae-Al-Rashidin-Moschee ein Gebetsgottesdienst zum Gedenken an die gefallenen Helden abgehalten, der von Scheich Salem Ibrahim Al Muktar, Generalsekretär des Zentralamts für eritreischen Mufti, geleitet wurde.

Auf der Veranstaltung sagte Scheich Salem Ibrahim, dass es in der Verantwortung jedes Bürgers liege, die Familien der gefallenen Helden und Heldinnen zu unterstützen, die für Unabhängigkeit und nationale Souveränität ihr liebes Leben gaben.

Eritreer in Deutschland gedenken des Märtyrertags

Berlin, 20. Juni 2019 - In Deutschland lebende eritreische Staatsangehörige gedenken des Märtyrertags am 20. Juni und erneuerten ihr Versprechen, Märtyrerfamilien zu unterstützen.

Die Gedenkveranstaltungen, die in mehreren deutschen Städten stattfanden, wurden mit künstlerischen und kulturellen Darbietungen unterstrichen, die die Bedeutung des Märtyrertags darstellten.

Bei der Gelegenheit erklärte der eritreische Geschäftspartner Yohannes Woldu während der Festlichkeiten in Berlin, an der eine Reihe von Staatsangehörigen und Freunden Eritreas teilnahmen, dass Unabhängigkeit, Souveränität, Frieden, Stabilität und Einheit die Früchte des hohen Opferpreises vom eritreischen Volk seien und forderte die Erneuerung des Versprechens des Vertrauens der Märtyrer.

Präsident Isaias Afwerki in Ägypten



Präsident Isaias Afwerki ist in den Morgenstunden des 9. Juni nach Hause zurückgekehrt und hat einen zweitägigen Arbeitsbesuch in Ägypten abgeschlossen.

Präsident Isaias Afwerki und Präsident Abdel Fattah El-Sisi führten am 8. Juni umfassende Diskussionen über bilaterale Beziehungen und regionale Zusammenarbeit mit Schwerpunkt auf dem Roten Meer und dem Horn von Afrika.

Die beiden Staats- und Regierungschefs äußerten sich ebenfalls besorgt über die aktuellen Entwicklungen im Sudan und forderten die sudanesishe Bevölkerung und die sudanesischen Akteure auf, die Anforderungen der Übergangszeit verantwortungsvoll anzugehen und einer übermäßigen Einmischung von außen zu widerstehen.

Präsident Isaias wurde von Präsident Abdel Fattah El-Sisi in Begleitung der Ehrengarde und der Nationalhymnen der beiden Länder im Al-Ittihadiya-Palast herzlich willkommen geheißen.

Osman Saleh, Außenminister und Präsidentenberater Yemane Gebreab begleiteten Präsident Isaias Afwerki bei seinem offiziellen Besuch in Ägypten.

Die hochrangige eritreische Delegation spricht Dr. Abiy Ahmed ihr Beileid aus

Asmara, 19. Juni 2019 - Die eritreische Delegation, bestehend aus dem Außenminister, Osman Saleh und Präsidentenberater, Yemane Gebreab, übermittelte die Beileidsbotschaft von Präsident Isaias zum Tod des Vaters von Dr. Abiy Ahmed, dem Ministerpräsidenten der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien.

Bei dem Treffen in Addis Abeba am 19. Juni dankte Premierminister Dr. Abiy Ahmed Präsident Isaias und dem Volk von Eritrea für die Solidarität, die sie während seiner Trauer gezeigt hatten.

Premierminister Dr. Abiy erklärte sich bereit, den laufenden Friedensprozess und die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern weiter zu festigen.

Die eritreische Delegation nahm auch an dem Baumpflanzungsprojekt teil, das auf dem Gelände des Büros des Premierministers durchgeführt wurde.

Yemane Gebreab wies darauf hin, dass das zwischen den beiden Ländern unterzeichnete Friedensabkommen die mutige Initiative der beiden Staats- und Regierungschefs untermauert und dass innerhalb eines Jahres nach dem Abkommen lobenswerte Fortschritte erzielt worden seien.

Vorsitzender des TMC des Sudan in Asmara

Asmara, 14. Juni 2019 - Der Vorsitzende des Übergangs-Militärrats (TMC) des Sudan, Let. General Abdul-Fattah Al-Burhan traf am heutigen, den 14. Juni, in Asmara zu einem Arbeitsbesuch in Eritrea ein.

Bei der Ankunft am Asmara International Airport, Let. General Al-Burhan wurde von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen.

Bei einem Treffen, bei dem die beiden Regierungschefs ausführliche Diskussionen im State House führten, drückte Präsident Isaias Eritreas Unterstützung für den populären sudanesischen Aufstand aus.

Präsident Isaias lobte auch die sudanesischen Streitkräfte für ihre entscheidende Rolle, in einem entscheidenden Moment Partei für die Bevölkerung zu ergreifen, damit das Land vom Rand des Zusammenbruchs zurückkehren kann.

Präsident Isaias unterstrich ferner die Notwendigkeit, dass alle sudanesischen politischen Kräfte und die sudanesische Bevölkerung an der perzeptiven Übergangsphase teilnehmen, in der sich das Land befindet.

Generalleutnant Abdul-Fattah Al-Burhan seinerseits brachte seine tiefe Anerkennung der Position Eritreas zur sudanesischen Situation zum Ausdruck. Dies sei "ein wesentlicher Bestandteil der konstruktiven Haltung Eritreas in der Vergangenheit" und spiegele die historische und enge Beziehung der beiden Länder wider, erklärte der General.

Präsidentenberater Yemane Gebreab sagte gegenüber Reportern, die Regierung von Eritrea unterstütze den sudanesischen Übergangs-Militärrat bei seinen Bemühungen, Frieden und Stabilität im Sudan zu schaffen und seine angemessene Rolle in dieser Übergangszeit zu spielen.

Botschafter Abdul M. Osman, Leiter für afrikanische Angelegenheiten im sudanesischen Außenministerium, sagte seinerseits, er habe großen Respekt vor der eritreischen Haltung, dass die Sudanfrage von der sudanesischen Bevölkerung gelöst werden sollte.



Pressemitteilung

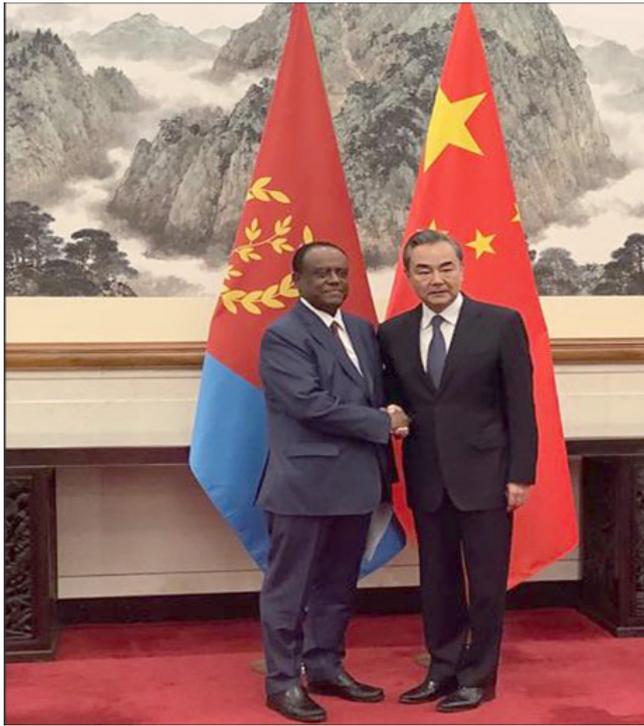
Presseerklärung anlässlich des Besuchs von Generalleutnant Abdul-Fattah Al-Burhan; Vorsitzender des Übergangs-Militärrats

Über dreißig Jahre lang verursachte Sudans Nationale Kongresspartei - eine Ergänzung und Fortsetzung der Islamischen Bewegung - beispiellosen Schaden im Land und schuf so ein Vakuum. Die folgenden wenigen und wichtigsten Ereignisse veranschaulichen die Schwere der vorherrschenden Situation:

- * Den Südsudan zu einer Abspaltung zu drängen und eine Situation wiederkehrender Spannungen herbeizuführen;
- * Aufrechterhalten und das Micromanagement der Probleme in Darfur, Kordofan, im Blauen Nil, im Osten und in anderen Gebieten.
- * Die Verbreitung von über 120 politischen Organisationen und Parteien herbeiführen, um sie zu spalten und zu schwächen und damit ihre eigene Herrschaft zu verlängern;
- * Verarmung des Sudan - potentieller Brotkorb - und dazu führen, dass es chronisch an Brotmangel leidet;
- * Einführung eines korrupten und kleptokratischen Regimes im krassen Gegensatz zu seiner ausgesprochenen Agenda der "Fürsprache für die Benachteiligten und Förderung der sozialen Gerechtigkeit";
- * Sie hat nicht nur die Schulden des Sudan auf über 50 Milliarden US-Dollar in die Höhe getrieben, sondern das Land auch in eine sich verschärfende Wirtschaftskrise gestürzt.
- * Verfolgung einer rücksichtslosen Regionalpolitik der Aussaat von Zwietracht. Dies wurde unter anderem durch die Beherbergung von Bin La Den und Al-Qaida durch das Regime deutlich; ... Carlos einen sicheren Hafen geben; Beteiligung an dem Attentat auf den (ehemaligen ägyptischen Präsidenten) Housni Mubarak in Addis Abeba (OAU-Gipfel);... die Unterstützung des in Afghanistan ausgebildeten und engagierten „eritreischen Dschihad“;... seine Unterstützung der Dschihad-Bewegungen gegen Libyen, Tschad und Ägypten; sowie das Ausrichten, Fördern und Dienen als Sprungbrett für destruktive regionale Agenden und Allianzen. Das Regime war somit der Hauptakteur bei der Auslösung regionaler Konflikte und der Destabilisierung geworden.

Das durch die Politik des Regimes geschaffene Vakuum hat die Geduld und Toleranz der sudanesischen Bevölkerung auf die Probe gestellt. In diesem Fall gelang es dem gesamten sudanesischen Volk, alle Hindernisse gemeinsam zu überwinden und durch einen spontanen Aufstand eine neue, historische Phase einzuleiten. Das sudanesische Volk bemüht sich heute nachdrücklich darum, einen eigenen Fahrplan für eine dauerhafte Regelung zu formulieren, die die Herausforderungen der gegenwärtigen Übergangsphase überwindet. Und das ohne anmaßende Eingriffe von außen.

Angesichts der historischen und robusten Bindung zwischen den Völkern Eritreas und des Sudans wurden die Eritreer auch von den negativen Folgen der rücksichtslosen und destruktiven Politik des Regimes in Mitleidenschaft gezogen. Dies ist in der Tat der Grund, warum dem eritreischen Volk der Krieg ohne jegliche Rechtfertigung erklärt wurde. Die Grenze zwischen den beiden Ländern wurde dann auf skurrile Weise geschlossen, wobei die „Notstandserklärung“ als Vorwand diente. Unter diesen Umständen drückt die Regierung von Eritrea ihre Bewunderung und Unterstützung für die Geduld und den Patriotismus des sudanesischen Volkes aus. Die Regierung von Eritrea ist sich ihrer Verpflichtungen bewusst, die sich aus den historischen Beziehungen der beiden Völker ergeben, und verpflichtet sich, den Übergangs-Militärrat uneingeschränkt und unmissverständlich bei seinen Bemühungen zu unterstützen, seine Verantwortung in dieser entscheidenden Übergangsphase wahrzunehmen.



Eritrea nimmt am FOCAC-Treffen teil

Asmara, 24. Juni 2019 - Die hochrangige Delegation von Eritrea unter der Leitung von Hagos Gebrehiwet, Leiter der PFDJ-Wirtschaftsabteilung, nimmt an der zweitägigen Sitzung der Ministerkoordinatoren über die Umsetzung der Folgemaßnahmen des Pekinger Gipfeltreffens des Forums für die Zusammenarbeit zwischen China und Afrika (FOCAC) teil.

An dem zweitägigen Treffen in Peking nehmen über 80 afrikanische Ministerialbeamte teil.

Bei der Eröffnungsveranstaltung sagte Wang Qishan, Vizepräsident von China, dass das Treffen ein wichtiger Schritt für China und Afrika sei, um die Ergebnisse des Gipfeltreffens des Forums für die Zusammenarbeit zwischen China und Afrika (FOCAC) zu umsetzen.

Zusammenarbeit zwischen China und Afrika (FOCAC) von Peking im vergangenen September gemeinsam umzusetzen.

Die teilnehmenden afrikanischen Delegierten erklärten, dass die Zusammenarbeit zwischen China und Afrika beispielhaft für die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsländern sein werde.

Die eritreische Delegation unter der Leitung von Herrn Hagos Gebrehiwet, Leiter der PFDJ-Wirtschaftsabteilung, traf sich am Rande des Treffens mit Herrn Wang Yi, Außenminister der Volksrepublik China, und führte Gespräche über die Umsetzung der Folgemaßnahmen des Pekinger Gipfels des Forums für die Zusammenarbeit zwischen China und Afrika (FOCAC).

Die beiden diskutierten über bilaterale Kooperationsbeziehungen und regionale und internationale Fragen von beiderseitigem Interesse.

Herr Hagos unterstrich die langjährigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die Eritrea-Entwicklungsmatrix, die auf der Förderung von Handel und Investitionen sowie der Unterstützung Chinas in den letzten Jahren beruht, die sich in mehreren Sektoren ausgewirkt hat.

Außenminister Wang Yi seinerseits, der auf die historischen Beziehungen zwischen Eritrea und China hinweist, brachte seine Bereitschaft zum Ausdruck, in regionalen und globalen Foren mit Eritrea zusammenzuarbeiten.

Unter Hinweis auf die Bedeutung der strategischen Lage von Eritrea lobte Herr Wang das aktive Engagement von Eritrea am Horn von Afrika und erklärte sich bereit, die Zusammenarbeit mit Eritrea in den Bereichen Bauwesen, Gesundheitswesen und Erdölexploration zu entwickeln.

Auf dem Treffen legten beiden Seiten Bereiche der Zusammenarbeit fest und diskutierten über deren Umsetzung.



Friedenspreis an Eritrea und Äthiopien

Asmara, 17. Juni 2019 - Die Schengener Friedensstiftung und das Weltfriedensforum verliehen Eritrea und Äthiopien den „Luxemburger“ Friedenspreis für die Initiative 2018 zur Förderung des Friedens und herausragender Friedensleistungen.

Die Preise wurden von Negassi Kassa, Botschafter Eritreas bei der Europäischen Union, und Grum Abay, Botschafter der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien in Brüssel, entgegengenommen.

Bei der Zeremonie im Parlamentssaal der Europäischen Union erklärte Botschafter Negassi, dass das zwischen Eritrea und Äthiopien unterzeichnete Friedensabkommen für die beiden Länder und die Region am Horn von Afrika im Hinblick auf nachhaltigen Frieden und Sicherheit, Wirtschaftswachstum und regionale Zusammenarbeit von größter Bedeutung ist.

Botschafter Negassi sagte weiter, dass die Bevölkerung und die Regierung von Eritrea sich verpflichten, das Friedensabkommen zu festigen und aufrechtzuerhalten und die Anstrengungen zu verdoppeln, um die verlorene Zeit und die verlorenen Chancen wieder gut zu machen, und forderte Partner und Freunde sowie die internationale Gemeinschaft zu ihrer Solidarität und Unterstützung auf.

Der Luxemburger Friedenspreis ist ein gemeinsamer Preis des Weltfriedensforums und der Schengener Friedensstiftung, der für einen herausragenden Beitrag zum Frieden verliehen wird.

Das Folgende ist ein Auszug aus dem Interview mit Herrn Ibrahim Sambuli, UNFPA-Vertreter in Eritrea. Herr Sambuli hat drei Jahre in Eritrea gearbeitet. Nachdem er in ein anderes Land versetzt wurde, führte er ein kurzes Interview mit Eritrea Profile (<http://shabait.com/articles/q-a-a>) über die Arbeit der UNFPA in Eritrea und seinen Eindruck vom Land.

Herr Ibrahim, würden Sie uns bitte Ihren Eindruck vom Land während Ihres dreijährigen Aufenthalts mitteilen?

Wenn Sie sich Eritreer ansehen, geben sie Ihnen die wahre Bedeutung von Selbstvertrauen und Belastbarkeit. In all meinen Interaktionen haben die Leute mir das Beste gegeben und mich in ihren Häusern willkommen geheißen. Eritreer



sind freundlich und lassen Sie sich wie zu Hause fühlen. Ich werde in ein anderes Land versetzt. Ich werde jedoch zurückkehren, um Asmara und die Freunde zu sehen, die ich im Laufe der Jahre gewonnen habe. Eines der Dinge, die mich an dem Land erstaunen, ist seine Sicherheit. Ich wurde noch nie von irgendjemandem aufgehalten. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern konnte ich hier jederzeit friedlich gehen. Ich bin dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Haben Sie noch letzte Bemerkungen, die Sie hinzufügen möchten, bevor wir unser Interview beenden?

Ich habe nur drei Wörter. Erzähl deine Geschichte. Eritrea muss der Welt seine Geschichte erzählen. Es muss die vielen guten Dinge zeigen, die hier passieren. Die Medien sollten alle positiven Dinge hervorheben, die im Land geschehen. Wenn Sie eine Kerze unter dem Tisch anzünden, wird der Raum nicht beleuchtet. Es werden viele Kerzen angezündet, aber sie müssen da draußen sein. Eritreer müssen das richtige Bild von Eritrea verkaufen. Die Menschen müssen wissen, dass ein Land wie Eritrea etwas zu bieten hat. Viele Dinge geschehen hier nicht, weil Organisationen wie UNFPA mithelfen, sondern weil die Gemeinschaft sich unermüdlich engagiert.

Forderung nach koordinierten Anstrengungen zur Bekämpfung des globalen Klimawandels

Asmara, 5. Juni 2019 - Das Ministerium für Land, Wasser und Umwelt hat eine umfassende Erklärung veröffentlicht, in der gemeinsame Maßnahmen zur Bekämpfung des globalen Klimawandels gefordert werden.

Die im Zusammenhang mit dem Weltumweltag abgegebene Erklärung besagt, dass der Klimawandel auf die Aktivitäten zurückzuführen ist, die der Mensch zur Verbesserung seines Lebensunterhalts unternimmt, einschließlich der Aktivitäten zur Herstellung von Nahrungsmitteln und Konsumgütern, zur Sicherstellung moderner Verkehrsdienste und zur Erzeugung der erforderlichen Energieversorgung für Leben sowie die Erweiterung von Ackerland.

Der von der Weltgesundheitsorganisation veröffentlichte Bericht besagt, dass die durch den Klimawandel verursachte Sterblichkeitsrate im Jahr 2019 von 7 Millionen im Jahr 2014 auf 8,8 Millionen angestiegen ist, und fordert koordinierte Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zum Schutz der Umwelt vor Verschmutzung.

Nach Angaben des Ministeriums war Eritrea eines der ersten Länder, das Gesetze zur Verwendung von Plastiktüten erlassen hat, um das Ökosystem zu schützen.

Der Weltumweltag wird zum 47. Mal auf internationaler Ebene begangen.

Workshop zur Rolle der Jugend für Frieden und Sicherheit

Asmara, 12. Juni 2019 - Am 10. und 11. Juni fand im Asmara Palace Hotel hier in der Hauptstadt ein Workshop zur ostafrikanischen Konsultation über die Rolle und den Beitrag der Jugend zu Frieden und Sicherheit in Afrika statt. Der Workshop wurde von Jugendlichen aus 15 ostafrikanischen Ländern besucht.

Bei dieser Gelegenheit sagte Ibrahim Osman, Leiter der Abteilungen im Außenministeriums (head of Desks at the Ministry of Foreign Affairs), dass das Thema des Treffens und seine Ziele für die von Konflikten betroffene Region von größter Bedeutung seien.

Herr Ibrahim fuhr fort, dass die Jugendlichen, die hauptsächlich Opfer von Konflikten waren, die entscheidende Rolle bei der Förderung von Frieden und Sicherheit spielen müssen.

Herr Ibrahim fuhr fort, dass die Jugendlichen, die hauptsächlich Opfer von Konflikten waren, die



entscheidende Rolle bei der Förderung von Frieden und Sicherheit spielen müssen.

Botschafter Fred Ngoga, Leiter der Abteilung Konfliktfrühwarnung bei der Kommission der Afrikanischen Union, wies darauf hin, dass die Jugend die treibende Kraft für Frieden und Sicherheit in ihren Ländern ist und dass der Workshop einen wichtigen Beitrag zum Erfahrungsaustausch leisten wird.

Während des Workshops gab es Briefings zu Konfliktverhütung und -lösung, friedensfördernden Operationen, Wiederaufbau und Entwicklung nach Konflikten, Gender Mainstreaming, humanitären Maßnahmen, Klimawandel, grenzüberschreitenden organisierten Verbrechen, Piraterie und maritimer Sicherheit, gewalttätigem Extremismus. Es gab auch Briefings über die Politik der IGAD und der AU im Bereich Jugend und Intervention der Jugend bei der Gewährleistung von Frieden und Sicherheit. Die Teilnehmer ihrerseits sagten, dass der Workshop einen wichtigen Beitrag zum Erfahrungsaustausch untereinander und zur Wahrung von Frieden und Sicherheit in ihren Ländern leisten werde.

Workshop über Arbeit in Eritrea

Asmara, 2. Juni 2019 - Ein zweitägiger Workshop zum Thema Arbeit in Eritrea, der in Zusammenarbeit mit der Nationalen Konföderation eritreischer Arbeitnehmer (NCEW) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) organisiert wurde, endete am Freitag, dem 31. Mai.

Während der Eröffnungsveranstaltung, an der Frau Leul Gebreab, Minister für Arbeit und Soziales, und Dr. Weldai Fitur, Leiter des Investitionszentrums, teilnahmen, sagte Herr Tekeste Baire, Generaldirektor der Nationalen Konföderation eritreischer Arbeitnehmer, dass seitdem 1993 Eritrea hat trotz der Herausforderungen, mit denen es konfrontiert war, einen angemessenen Beitrag zur Wahrung der dreigliedrigen Arbeitsbeziehungen geleistet. Herr Tekeste sagte auch, dass in den letzten 26 Jahren viel Erfahrung gesammelt wurde.



Es wurden Diskussionspapiere mit den Schwerpunkten regionaler Frieden für nachhaltige Entwicklung, Arbeitsmöglichkeiten und soziale Gerechtigkeit, nationale Entwicklungsprogramme, Investitionen in die Entwicklung der Humanressourcen, Einfluss der Globalisierung und der Technologie auf die Arbeit, Chancen und Herausforderungen in Eritrea sowie Aussicht auf Frieden und Zusammenarbeit zwischen den Ländern vorgestellt Eritrea und Äthiopien.

Dr. Woldai Fitur, Leiter des Investitionszentrums, Herr Woldyesus Elisa, Generaldirektor für Arbeit im Ministerium für Arbeit und Soziales, und Frau Waffa Abdelkader von der Internationalen Arbeitsorganisation gaben auch Informationen über internationale Arbeit und ihre Zukunft. Es sollte darauf geachtet werden, die Humanressourcen in Entwicklungsländern, den Beitrag qualifizierter Arbeitskräfte sowie die Herausforderungen der Länder bei der Entwicklung ihrer Humanressourcen zu entwickeln.

Zum Abschluss des Workshops zum Thema „Future Labour in Eritrea: Initiative eines Jahrhunderts“. Herr Yemane Gebreab, Leiter der Abteilung Politische Angelegenheiten der PFDJ, informierte ausführlich über regionalen Frieden und neue Möglichkeiten für nachhaltiges Wachstum und sagte, dass der vorherrschende regionale Frieden und die Partnerschaft eine neue Chance für die Völker der Region sind, die in den letzten Unruhen und Kriegen gelitten haben 60 Jahre.

Eritrea wies darauf hin, dass Eritrea seit dem bewaffneten Kampf um die Unabhängigkeit für den regionalen Frieden und die regionale Zusammenarbeit in der Region eingetreten ist und unterstrich, dass Eritrea in der neuen Ära des Friedens Anstrengungen unternimmt, um eine regionale Zusammenarbeit auf der Grundlage von gemeinsamem Interesse und Vertrauen zu verwirklichen sowie auf die Souveränität und die politische Wahl der Länder zu respektieren.

Herr Samson Berhane vom Ministerium für nationale Entwicklung stellte auch ein Forschungspapier über die Entwicklungsstrategie von Eritrea und das Wirtschaftswachstum vor, das Eritrea trotz des Grenzkrieges von 1998 und seiner anschließenden Außenbeziehungen in verschiedenen Sektoren einschließlich Gesundheit, Bildung und Ausbau der sozialen Dienste erzielt hat. Verschwörungen.

Die Teilnehmer diskutierten ausführlich über den vorgelegten Bericht und nahmen verschiedene Empfehlungen an.

Botschafter Tesfamicael Gerahu vom Außenministerium und Herr Tekeste Baire, Generalsekretär der Nationalen Konföderation der eritreischen Arbeiter, hielten abschließende Reden, in denen er die Aktualität der doppelten Anstrengungen beim Aufbau der Nation unterstrich und forderte erhebliche Investitionen in die Stärkung der Jugend.

Herr Woldyesus Elisa, Arbeitsdirektor im Ministerium für Arbeit und Soziales, hielt ebenfalls eine Rede zu den Zielen des Workshops.

Die eritreische Luftwaffe absolviert 250 Kadetten

Asmara, 1. Juni 2019 - Die eritreische Luftwaffe hat gestern, am 31. Mai, in Anwesenheit von Präsident Isaias Afwerki 250 Kadetten eine Ausbildung in den Bereichen Flugzeugtechnik, Flugabwehrraketen und

Radarsysteme, Luftfahrttheorien und Piloten für verschiedene Kampfflugzeuge absolviert hatten, ausgezeichnet

Während der Abschlussfeier auf dem Luftwaffenstützpunkt in Asmara überreichte Präsident Isaias den Kadetten Zertifikate und eine Luftwaffenbinde.

Unter Hinweis darauf, dass die jungen Auszubildenden einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Kapazitäten der Luftwaffe leisten werden, forderte Generalmajor Teklai Habteselasia, Befehlshaber der eritreischen Luftwaffe, die Kadetten auf, ihrer Bevölkerung und Regierung mit Engagement zu dienen und den Himmel ihres Landes zu schützen .

Die Kadetten ihrerseits drückten ihre Wertschätzung für die Ausbildung aus und erklärten ihr Engagement für den fleißigen Dienst an Land und Leuten.

Eid Alfetir Al-Mubarek feierte bundesweit



Asmara, 4. Juni 2019 - Eid Alfetir Al-Mubarek wurde heute, 4. Juni, bundesweit bunt gefeiert.

Das Salatgebet wurde während der Feier auf dem Bahti Meskerem-Platz in der Hauptstadt abgehalten, an der hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte, religiöse Führer, Mitglieder des Diplomatischen Korps und eine Reihe von Gläubigen teilnahmen.

Während der Veranstaltung wünschte Sheik Salem Ibrahim Salem, Leiter des Büros des Mufti von Eritrea, dem eritreischen Volk im Allgemeinen und den Anhängern des islamischen Glaubens im Besonderen ein frohes Eid und forderte die Gläubigen auf, den Bedürftigen die Hand zu reichen und Vergebung und gegenseitige Unterstützung demonstrieren.

"Asmara Marathon" findet in Asmara statt.



Asmara, 9. Juni 2019 - Am 9. Juni fand in den Hauptstraßen der Hauptstadt Asmara der „Asmara-Marathon“ statt, an dem über 60 Athleten aus verschiedenen ostafrikanischen Ländern teilnahmen.

Zu den teilnehmenden Athleten zählen Eritrea, Äthiopien, Kenia, Uganda, Südsudan und Tansania.

Mehari Tsegai aus Eritrea gewann das Rennen und Tadese Asefa aus Äthiopien und Petro Mamo aus Eritrea belegten die Plätze zwei und drei. Die ersten drei Gewinner erhielten 6.000, 4.000 und 3.000 Dollar von Botschafter Zemedede Tekle, Kommissar für Kultur und Sport. Athleten vom 4. bis zum 10. Rang erhielten ebenfalls Preise von Generalmajor Romodan Osman Awliay, Gouverneur der Zentralregion.

In der Zwischenzeit nahmen auch eritreische Sportlerinnen an einem Halbmarathon-Rennen teil, und Athlet Nazereth Woldu aus der Zentralregion, Athlet Kokob Tesfagaber aus der Zentralregion und Athlet Simret Merhawi aus dem Denden Club belegten die Plätze eins bis drei. Die Gewinner erhielten 40, 20 und 10 Tausend Nakfa von der Tourismusministerin Askalu Menkorious.

In ähnlicher Weise wurde auch ein Massensport abgehalten, an dem über 20.000 Menschen teilnahmen.



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -
Stavangerstr. 18
10439 Berlin

Tel: 030-44 67 46 19
E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de